



IX.

Thaler mit Graf Hoyer Ugeborn ꝛc.



Graf HOIGER Vn (oder Wohl) GEBORN. Hab Nie Keine S.chlacht V.er LORN: das alte Wappen auf vorbeschriebene Art mit acht Standarten; die getheilte Jahrzahl 15 — 24. stehet neben der Mitte des Schilds.

Rückseite. MON.eta ARGentea COM.itum (oder itis) DOMI.ni (oder norum) DE. MANSFE ld. - Der geharnischte Ritter mit dem befeserten Biret auf dem Kopf, und zum Hieb über die Achsel aufgehobenem Schwert, auf dem gegen die linke Seite galoppirenden Turnierpferd, unter welchem der ertödete Lindwurm, mit einem Stück des zerbrochenen Speers, liegt. Vollständiges Thalercabinet n. 1758.

Dieser Thaler ist das besonderste und seltenste Stück in der mansfeldischen Sammlung, wenn er anderst sich wirklich in der Welt befindet. Dieses ist die erste Frage, denn in keinem der bekannten Münzcabinete Deutschlands hat man weder Abguß noch Original davon ausfindig machen können, und die hier vorgelegte Abbildung, ist nach der in den Hamburgischen historischen Remarquen vom Jahr 1707. p. 393. vorkommenden, getreulich copirt und beruhet daher auf der Treue und dem Glauben dieses sonst guten Münzbuchs, und doch stehet es dahin, ob der Verfasser ein Original, oder eine erdichtete Zeichnung, vor sich gehabt. Wenn aber auch angenommen wird, daß wirklich ein dergleichen Thaler existirt, so entstehet die an-